

GETEILTES LEBEN



Präsentiert vom Gustav Benz Haus – Zentrum für Pflege und betreutes Wohnen

WILLKOMMEN IM GARE DU NORD

Seit 2014 lädt das Gustav Benz Haus – Zentrum für Pflege und betreutes Wohnen – jährlich zu einer Film- und Vortragsreihe, zum Schauen und Nachdenken über grundlegende Fragen des Lebens und Zusammenlebens. Dieses Jahr widmen wir uns dem Thema «Geteiltes Leben – Empathie».

Anhand von Filmklassikern von Monsieur Matthieu über Florence Nightingale bis zu Jane Austen nähern wir uns dem vielschichtigen Thema der Empathie an – ein Wort, das zur Zeit in den Medien Hochkonjunktur hat.

Aber was bedeutet es? Ist es einfach nur Mitgefühl oder mehr oder weniger? Die Filmeinführungen gehen den verschiedenen Aspekten von Empathie mit kurzen Vorträgen nach. Den Abschluss bildet eine Podiumsdiskussion zum Thema der Einsamkeit im Alter.

Ermöglicht wird diese Filmreihe vom Gustav Benz Haus – Zentrum für betreutes Wohnen und Pflege im Alter, dem es im Interesse seiner Bewohnerinnen und Bewohner wichtig ist, dass Menschen aller Generationen miteinander darüber reden, was geteiltes Leben in unseren Beziehungen bedeutet.

Wir hoffen, Ihr Interesse zu wecken und Gespräche über die Generationengrenzen anzuregen. Herzlich willkommen!

*Ursula Bück Vischer
Georg Vischer*

WIE? WO? WER?

VERANSTALTUNGSORT UND TICKETS

Neuer Veranstaltungsort ist der **Gare du Nord im Badischen Bahnhof**. Das ehemalige Buffet der ersten Klasse bietet den perfekten Rahmen – für die Filme, Gespräche und Begegnungen. Adresse: Gare du Nord, Schwarzwaldallee 200, 4058 Basel. Der Eingang zum Festival ist ausgeschildert. www.garedunord.ch

Tickets sind an den jeweiligen Veranstaltungstagen an der Abendkasse im Gare du Nord oder im Vorverkauf online auf www.ticketino.com erhältlich.

VERANSTALTER

Das Gustav Benz Haus – Zentrum für Pflege und betreutes Wohnen – engagiert sich im gesellschaftlichen Diskurs über Fragen des Alterns und fördert die Sensibilität für Prozesse des Alterns in allen Generationen.

Gustav Benz Haus – Zentrum für Pflege und betreutes Wohnen, Brantgasse 5, 4057 Basel. www.gustavbenzhaus.ch

PROGRAMMATION

Ursula Bück Vischer, Georg Vischer

GETEILTES LEBEN

PROGRAMM

Die Veranstaltungen starten jeweils mit einem Kurzvortrag und nach dem Film gibt es bei einem Apéro die Möglichkeit für Gespräche und Austausch.

MITTWOCH — 4. SEPTEMBER — 18.30 UHR

Mehr als Worte - über Empathie

Grusswort
Regierungsrat

Dr. Lukas Engelberger

Kurzvortrag

Dr. med. Ursula Bück Vischer

Ärztin und Psychoanalytikerin

Film

LES CHORISTES



Von Christophe Barratier,
F/D/CH, 2004, 97 Minuten

Der arbeitslose Komponist Clément Mathieu erhält 1949 eine Anstellung als Aufseher in einem französischen Internat für schwer erziehbare Jungen. Dessen Direktor, ein unfähiger Pädagoge, traktiert seine Schüler nur mit Prügel und Arrest. Gegen den Widerstand des Direktors gründet Mathieu einen Chor und gewinnt allmählich das Vertrauen seiner widerspenstigen Schützlinge.

DONNERSTAG — 5. SEPTEMBER — 18.30 UHR

Jane Austen und die Geschichte der Gefühle

Kurzvortrag

Dr. Susanne Schmetkamp

Philosophisches Seminar, Universität Basel

Film

SENSE AND SENSIBILITY



Von Ang Lee, USA/UK, 1995, 136 Minuten,
mit Emma Thompson (auch Drehbuch),
Kate Winslet, Hugh Grant

Jane Austen schrieb – als Frau zur Anonymität gezwungen – im Jahr 1811 den Roman «Sense and Sensibility» – in der Übersetzung «Verstand und Gefühl». Wie in allen ihren Romanen beschreibt Jane Austen auch hier gesellschaftskritisch und psychologisch witzig und empathisch das gesellschaftliche Dilemma der Damen des englischen Landadels: Ansehen und Sicherheit bietet nur eine passende Heirat mit möglichst viel Geld. Aber wo bleiben dabei die Gefühle? Der Film zeichnet Austens feinen gesellschaftskritischen Humor und das Einfühlungsvermögen in das Schicksal der ProtagonistInnen meisterhaft nach.

FREITAG — 6. SEPTEMBER — 18.30 UHR

Empathie und Würde - Akzente diakonischen Handelns

Kurzvortrag

Sr. Delia Klingler, Pfrn. Dr. theol.
Sr. Doris Kellerhals, Pfrn. Dr. theol.
Kommunität Diakonissenhaus Riehen

Film

FLORENCE NIGHTINGALE - EIN LEBEN FÜR DEN NÄCHSTEN



Von Herbert Wilcox, UK, 1951, 86 Minuten

Gegen alle gesellschaftlichen Widerstände und Vorurteile übt Florence Nightingale, wohlbehüteter Spross einer Aristokratenfamilie, aufopfernd den Beruf der Krankenschwester aus und setzt einen Meilenstein in der Geschichte der Krankenpflege.

SONNTAG — 8. SEPTEMBER — 18 UHR !

Alt und einsam - was hilft?

Podiumsgespräch

Prof. Dr. Andreas Brenner, Ethiker
Christine Surbeck, Seelsorgerin
Claudia Gohrbandt, Dipl. Pflegefachfrau HF,
Expertin Palliative Care MAS (FHO)
Christoph Bollinger, Präsident der Träger-
schaft des Gustav Benz-Hauses
Moderation: **Martina Rutschmann**

Film

SCHULTZE GETS THE BLUES



Von Michael Schorr, D, 2003, 107 Minuten,
mit Horst Krause, Harald Warmbrunn,
Karl-Fred Müller

Schultze, Bergarbeiter in einem kleinen Ort im Osten Deutschlands, findet sich mit seinen Kumpeln Manfred und Jürgen aus der Bahn geworfen, als die drei in den vorzeitigen Ruhestand entlassen werden. Was nun? Schrebergarten, Angeln, Beizbesuch und Handorgel vermögen die neue Leere nicht zu füllen. Da geschieht Unerwartetes, und Schultze findet weit überm Meer im Delta des Mississippi einen neuen Anfang.